Kreisschreiben

des

Bundesrates an die Kantonsregierungen betreffend Erleichterung der Stimmabgabe bei eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen (Stimmabgabe am Samstag).

(Vom 3. April 1925.)

Getreue, liebe Eidgenossen!

Wir haben durch unser Kreisschreiben vom 16. März abhin Stellung genommen zu den Anregungen des Herrn Nationalrat Dr. Sträuli betreffend die Erleichterung der Ausübung des Stimmrechts in eidgenössischen Angelegenheiten. Inzwischen hat sich anlässlich der Vorbereitungen für die Volksabstimmung vom 24. Mai nächsthin gezeigt, dass für zahlreiche Stimmberechtigte das Bedürfnis besteht, bereits am Vormittag des Vortages (23. Mai) zur Stimmabgabe zugelassen zu werden.

Das Bundesgesetz betreffend Erleichterung der Ausübung des Stimmrechts vom 30. März 1900, das den Kantonen die Einführung der sog. „Samstagsurne“ freistellt, sieht im deutschen Texte die Aufstellung der Urnen für den „Vorabend“ des Abstimmungstages vor, und wir haben Ihnen in dem erwähnten Kreisschreiben mitgeteilt, dass wir für angängig erachteten, unter dieser Zeitbestimmung den ganzen Nachmittag des Vortages, von 12 Uhr mittags an, zu begreifen. Nun wird aber von Vertretern der romanischen Schweiz geltend gemacht, dass der französische und der italienische Gesetzestext die Öffnung der Urnen für den ganzen Samstag gestatte, da der Begriff „Vorabend“ dort mit französisch „la veille“, italienisch „la vigilia“ ausgedrückt werde, d. h. mit Worten, welche zur Bezeichnung des ganzen Vortages gebräuchlich seien. Unter diesen Umständen halten wir dafür, dass, ohne dem Gesetze vom 30. März 1900 Gewalt anzutun, es sich rechtfertige, die von dem damaligen Gesetzgeber bezweckte Erleichterung der Stimmabgabe als für den ganzen Vortag gültig aufzufassen und dadurch die Teilnahme an den eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen in erweitertem Masse zu ermöglichen.

Wir haben uns infolgedessen entschlossen, die Bestimmungen unseres Kreisschreibens vom 16. März abhin in der Weise abzuändern, dass wir die Kantone grundsätzlich ermächtigen:

1. inskünftig bei eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen die sog. „Samstagsurne“ während des ganzen, dem Abstimmungssonntag vorangehenden Tages zur Benutzung durch die Stimmberechtigten bereitzustellen;
2. entsprechend dieser Erweiterung, in denjenigen Gemeinden, wo eine frühzeitige Aufstellung der Stimmurne nicht stattfindet, die vorherige Abgabe des verschlossenen Stimmzettels an einen Gemeindebeamten auch schon am Vormittag des Vortages zuzulassen.

Indem wir Sie ersuchen, hiervon Kenntnis zu nehmen, benutzen wir diesen Anlass, Sie, getreue, liebe Eidgenossen, samt uns in Gottes Machtschutz zu empfehlen.

Bern, den 3. April 1925.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,

Der Bundespräsident:

Musy.

Der Bundeskanzler:

Kaeslin.

Bundesversammlung.

Die vereinigte Bundesversammlung hat am 26. März 1925 folgende Wahlen vorgenommen:

als Mitglied des Bundesgerichtes Herrn Dr. jur. Plinio Bolla, von Olivone, Advokat in Bellinzona, an Stelle des zum Direktor des Internationalen Bureaus des Weltpostvereins gewählten Herrn Garbani-Nerini;

als Bundeskanzler Herrn Dr. Robert Kaeslin, von Beckenried und Aarau, an Stelle des verstorbenen Herrn Adolf Steiger.

* * *

Die Session ist am 3. April 1925 geschlossen worden. Die Übersicht der Verhandlungen wird nächstens dem Bundesblatte beigelegt werden.

Kreisschreiben des Bundesrates an die Kantonsregierungen betreffend Erleichterung der Stimmabgabe bei eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen (Stimmabgabe am Samstag). (Vom 3. April 1925.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1925
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	14
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	08.04.1925
Date	
Data	
Seite	137-138
Page	
Pagina	
Ref. No	10 029 349

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.